

Antwort-Mail 24.01.2022 um 16:32 Uhr auf Brief v. NRW-Verkehrsminist. v. 24.12.21, an:

Sehr geehrte Frau Ministerin Brandes (Verkehrsministerium NRW), sehr geehrter Herr Geissler,

sehr geehrte Herren Bundes-Minister Wissing (Verkehr) und Özdemir (Ernährung und Landwirtschaft), sehr geehrter Herr Merz - hiermit setze ich Sie alle in Kopie!

Vielen Dank für Ihre ausführliche, recht detaillierte, dennoch leider zu wenig weiterführende Antwort (im Anhang) auf meine Mail v. 31.10.21 mit dem Anliegen der politischen Förderung einer möglichst klimaschützenden..

..**TRAMPER-APP** nicht nur für's Land von einem großen Software-Haus oder in Zusammenarbeit mit Blaba-Car schreiben lassen und mit folgenden Features:

+ von der Bundesregierung mit CO2-Steuererinnahmen gefördert.

+ Tramper gibt per Handy das Ziel ein und stellt sich an die Straße. -Autofahrer erkennt Tramper auf dem Navi-Bordcomputer, nimmt den Tramper für Teil/strecke mit und bekommt beispielsweise 6/12/25 Ct. pro Lang(ab 51km), Mittel(8-50km) oder Kurzstrecken(1-7km) automatisch verrechnet.

+ der Fahrer bekommt pro Mitnahme-km am Monatsende zusätzlich die CO2-Steuer auf PKW und Benzin vom Finanzamt erstattet.

+ Sicherheitsfeatures im Hintergrund prüfen die Identität von Tramper, Fahrer und PKW und haben eine Notruf-Funktion zur Polizei inkl. Standort-Daten!

Zu Ihrer Antwort habe ich Folgendes anzumerken:

Wenn Verkehrsministerien -ganz gleich, ob auch Bundes- oder Landesebene- lediglich ANREIZE für digitalisierungsfreundliche Rahmenbedingungen z.B. solch einer Mobilitäts- oder "Tramper"-App setzen wollen, werden sie ihrer gesellschaftspolitischen Rahmenverantwortung nicht ausreichend gerecht. Um Anreize für die "Tramper"-Mitnahme zu schaffen und gleichzeitig einen nicht untereinander kompatiblen Wildwuchs an unterschiedlichen Apps von Beginn an vorzubeugen, muss zwingend ein politischer Wille vorhanden sein, meine ich.

Die komplexen Anforderungen eines abwägenden a) Datenschutzes einerseits, sowie des b) Klimapolit. Gemeinwohlinteresses andererseits sowie c) der fiskalischen Förderungswürdigkeit jeder einzelnen Mitnahme-Fahrt im Prival-PKW k ö n n e n allerdings nur politisch (parteübergreifend) koordiniert werden. Auch förderungswürdige PKW-Haftpflicht-Anpassungen müssen unter dem Dach der Politik angestoßen und begleitet werden. Das ist sehr vergleichbar mit den Hürden und Herausforderungen, aber auch Chancen, die die offiziellen Corona-Warn- bzw. Luca-Apps mit sich brachten.

Nach einer politische Weichenstellung und Ausschreibung kann dann natürlich ein Start-up Pitch mit der Software-Erstellung solch einer App beauftragt werden. Warum nicht auch das europaweit agierende Mitfahr-Unternehmen Blabla-Car aus Frankreich? Welches, inklusive verwirklichter Fahrer- und Beifahrerbewertungen, ja bereits einen diesbzgl großen

Erfahrungsschatz hat. Ich schrieb 2019 auch Blabla-Car neben alle im Verkehrsausschuss des Bundestags vertretenen Parteien (u.a. Cem Özdemir). Den Verkehrsausschuss des Bundestages im Sept. 2021 noch einmal! Ohne inhaltliche Antwort bislang. (Ohne eine politische Regierungsinitiative wird das jedoch nichts, ist zu befürchten... Und - nicht zu verwechseln: Mitfahrgelegenheiten bei Blabla-Car müssen wg ihrer PLANBARKEIT mehrere Stunden bis Tage vorab eingestellt werden und sind optimal für größere Entfernungen. Tramper auf dem Lande benötigen höhere Flexibilität. Also eine andere App möglicherweise des gleichen Anbieters, der Erfahrungen hat...)

Anstatt den Kauf von e-Auto mit zweifelhaften*) Förderprämien zu ködern, ist es klimapolitisch viel schneller und zielgenauer, den durchschnittlichen Besetzungsgrad von privat PKW von 1,2 auf 2 bis möglichst 3 zu erhöhen. Und damit insbesondere auf dem Land unterbesetzte ggf. Ruf/bus-Leerfahrten zu minimieren. Das Rufbus-system auf dem Land ist ja nicht schlecht, taugt aber nicht für Spontanfahrungen und am Wochenende nachts von der Disko zurück..! Und auch die, von meinem Bruder im Rahmen der ev. Landeskirche Hannover mitangestoßene Initiative von Mitnahme-Bänken von wird deutlich zu wenig angenommen. Weil sie rund um die Uhr und für die Fläche deutlich zu unflexibel ist! (*)wofür voraussichtlich auch zukünftig der überwiegend nachts benötigte Ladestrom ja auch wohl leider viel eher aus immer noch aus fossilen oder AKW-Quellen stammt bzw. der Menge wg stammen "muss" ..!)

Sie schreiben ferner,

1. der Verwaltungsaufwand für eine Kilometergeld-Erstattung vom Finanzamt sei

a) zu hoch

- wir haben doch nun IT-Programme, die das bewerkstelligen können
- jede Verwaltung, die Klimaschutz gerechter und zugänglicher macht, ist ihr Geld wert. Die Zusatzkosten können mühelos aus dem Topf einer CO2-Preises pro Tonne beglichen werden und sind hier höchst sinnvoll angelegt! (Nebeneffekt sind mehr Arbeitsplätze im Finanzamt o.ä. die dem Klimaschutz dienen)

b) zu Ungerecht gegenüber dem ÖPNV (in der Stadt)

- dass im gleichen Zug auch der ÖPNV von CO2-Steuern vielleicht hälftig zu entlasten ist, versteht sich von selbst. Für die Fläche im Land betrachtet ist es hingegen ein Nachteilsausgleich gegenüber der Stadt, wenn ein doppelt (1 P.-fremd)besetzter PKW zu 40%, und ein 3-fach (2. P. fremd)besetzter PKW zu 75% von der CO2-Steuer befreit wird. Oder aber einfacher: einen Zuschuss von 5-20Ct je nach Lang oder Kurzstrecke pro Fremdpersonen-km von der Finanzbehörde erhält. Statt höchst zweifelhafte E-Auto-Subventionen, die in zu planenden Größenordnung voraussichtlich niemals mit heimischem Grünstrom (geschweige denn Grünwasserstoff) geladen werden können.

2. der landesweite eTarif NRW für den ÖPNV ist ja tatsächlich ein super Fortschritt! Dennoch ersetzt er nicht ein hochflexibles Mitnahmesystem für die letzten 4-20km auf dem Land am Wochenende oder am Abend, ggf. auf der Heimfahrt vom Club oder Disko. (Ich weiß wovon ich hier schreibe - die meisten übrigen Regierungsmitglieder offensichtlich nicht... ??)

3. Ein Alarm "knopf" 3-5 x Handytaste "in der Hosen/tasche" drücken, bzw. 1 Zusatzknopf für die ggf. Fahrer*in links am Blinkertaster des PKW schickt im Notfall dann eine SMS mit im Hintergrund registrierten PKW-, Fahrer- & Tramper-Daten inkl. Geo-Daten an die nächste

Polizeistelle. Auch das kann nur von der Politik beauftragt werden, nicht aber von einem kleinen Start-up Pitch! (Vgl. den administrativ vergleichbar, ebenso höheren Aufwand der Corona-Warn-App/s)

4. eine Vorabbewertung (ggf. vom Moderator korrigierbar) zeigt anonymisiert der registrierten AutofahrerIn und TramperIn das Geschlecht und Mit/fahrerbewertungen vorab auf dem Display zwecks Re-assurance an. (Vergleiche die Kontaktverarbeitung der Corona-Warn-App)

5. Die momentane -noch- Pandemiesituation darf klimapolitisch kein Verzögerungsgrund für solch ein Trampen/Mitfahren im PKW sein. Das Mitfahren/Trampen kann - auf freiwilliger Basis - mit Hilfe des App-verknüpften beiderseitigen Impf-usw.-Status ähnlichen Regeln wie dem ÖPNV unterworfen werden. Unter Einhaltung weitmöglicher Persönlichkeitsrechte, die auf dann -auf freiwilliger Basis- aber hinter dem gesellschaftlich vorrangigen Schutz des Klimas u.U. schon mal einen "halben" Schritt zurücktreten müssten.

Alle Parteien sollten endlich einsehen, das nachhaltig-klimafreundlich erforderliche Lösung in diesem riesigen Gesamtausmaß niemals ausschließlich durch grüne Technik allein bewerkstelligt werden können.

Das habe ich privat u.a. mit ernstzunehmenden Wissenschaftlern und IngenieurInnen innerhalb meiner ehem. (bis 31.12.21) Firma mehrfach diskutiert und relativ Widerspruchs-"arm" erkannt. Wenngleich auch manche (eher jüngere-)IngenieurInnen zu einer bedingten Renaissance auch der Atomkraft als angebl. "Zukunftslösung" neigten: bei -beispielsweise- der Thyssenkrupp/Uhde/AG (in Dortmund). Wo - neben weltweit natürlich auch weiteren Firmen - grundsätzlich ebenso genügend verfahrenstechnisches Know How zur Grünen (und Blauen) Wasserstoff-Elektrolyse, Biomassevergasung, Carbon Capture Sequestration sowie eFuels wie Bio- oder e-Methanol usw. vorhanden ist. (Wobei letztere eFuels allerdings wg zu niedriger Rückverstromungs-Gesamtwirkungsgrade ca. <10-15% eher ausscheiden dürften. Weil u.a. thermodynamische Wirkungsgrade wg der ihnen zugrunde liegenden Naturgesetze kaum mehr verbesserungsfähig sind. Und falls doch noch ein bisschen, dann höchstens zu einem, aus wirtschaftlich-ökologisch Sicht meist unangemessen, hohem technischen Aufwand = Preis!)

Ergo: eine parallel ebenso **kulturelle Verhaltensänderung in der Gesamtgesellschaft scheint mir unabdingbar**, wenn die begrenzt wirkenden Instrumentarien einer nachhaltigen (überwiegend regional-heimischen) Energie- und Nahrungsmittelversorgung in ausreichendem Umfang wirken sollen. - Es bleibt ein Dilemma!

Die Mobilitäts/Tramper-App für die Fläche auf dem Land wäre dafür auch nur lediglich 1 Baustein unter vielen weiteren.

ein **weiterer möglicher Baustein** wäre es, die mit all ihren Herausforderungen (Pflegenotstand und Rentenlücke durch schwindende Demografie, abzupuffern durch Wiedereinführung einer 1-jährigen, frei wählbaren Dienstpflicht für alle + symbolisch belohnte, freiwillige Mitarbeit rüstiger RentnerInnen) dennoch einmal ernsthaft durchdiskutiert werden sollten:

wir müssen unseren Pro-Kopf-Energieverbrauch stark senken, aber (unter vielem anderen mehr) auf friedlichen Wegen ebenso auch die Zahl von uns zu vielen Menschen. D.h. weniger Über(?)bevölkerung weltweit UND eben a u c h in Deutschland. Das meint die ["childfree"-Rebellion-Initiative \(aus UK\) einer Verena Brunschweiler zur freiwilligen, 0-1 \(max.2-\)Kind-Familie](#), die sich trotzdem liebevoll um alle Lebewesen und Kinder mitkümmern will, die schon da sind..! - Was wäre denn so falsch daran??

Quelle/n: <https://www.astrologischesabendmahl.de/klimawandel-waelder-pflanzen-mail-an-mdbs.html>

Jene wünschenswerte 0-1 max 2-Kind-Familie auf freiwilliger Basis dann als Unterrichtsteil des Reli- und Ethikunterrichts auch für Muslime hierzulande festschreiben. Die Lehrerlaubnis von Pfarrern, Priestern und Imamen darauf ausrichten und parallel von der UNO zum Ziel setzen; freiwillig zu

erreichen durch eine Art "Pflicht"-Unterrichtsaufklärung. Damit das zukünftig durch sehr viel mehr Windräder, pestizidarme angebaute Lebensmittel, nachhaltige Zusatz-"Speicher"Energie im Winter liefernde Energiepflanzen & Holz pro Fläche nicht allzu stark überstrapaziert werden...! -

Und nur mal nebenbei, als erfahrener Old-Senior.Chemieingenieur, der halbwegs mit verfahrenstechnischen Wirkungsgrad-Ketten vertraut ist, sehe ich eine riesige Energie-Speicherlücke für den ggf. windarmen Dunkelwinter. Die in dem heute absehbar "benötigten" Umfang so **leider** wohl niemals geschlossen werden kann.. Die - wenn überhaupt- dann durch heimischen Grünen-Wasserstoff bzw. -Ammoniak zu füllen wäre, was bei einem grob gerechnet 3-fach so hohem Grünstrombedarf pro rückverstromter Speicher-kWh zur Winter-Lückenabdeckung der gesamten 80-Millionen-Bevölkerung halbwegs wohl illusorisch bleiben dürfte.. Ich persönlich glaube auch nicht mehr, dass da noch eine ggf. bahnbrechende Erfindung aussteht, bzw. unseren gewohnten Lebensstil vollumfänglich "retten" kann. (Es sei denn, die momentan eher unwahrscheinliche, technologisch-wirtschaftliche Beherrschbarkeit der Kernfusionsreaktoren. An die ich persönlich, aufgrund massiver Werkstoff- und Handling-Probleme, ebenso nicht mehr glauben kann..) zUnd die andere Option: massenhaft importierte Grünenergie wäre m.E. jedoch ein erneuter -nun- Ökokolonialismus. Der beispielsweise den Samen in Nordnorwegen ihre Rentierherden stresst (norw. Verfassungsgerichtsurteil googeln!), bzw "Desertec" in Nordafrika jenen Ländern die ur-eigenen nachhaltigeren Entwicklungsmöglichkeiten raubt - nebst zweifelhafter politischer Stabilität in der Region...)

Mit besten Grüßen auch an die Grünen,
sowie an die CDU-Ortsgruppe Dortmund, in die ich nun frisch -und hoffentlich nicht nur vorläufig- eingetreten bin!

Martin Lindemann aus Dortmund, (Dipl. Chemieing. i.R.)

Gesendet: Mittwoch, 22. Dezember 2021 um 16:22 Uhr

Von: Benjamin.Geissler@vm.nrw.de

An: martinxxxlindemann@xxx.de

Betreff: Ihre E-Mail vom 31. Oktober 2021

Sehr geehrter Herr Lindemann,

bitte beachten Sie das anhängende Antwortschreiben auf Ihre E-Mail vom 31. Oktober 2021.

Ich wünsche Ihnen frohe Feiertage!

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Benjamin Geißler

- Referat IV A 6 -

IT-Anwendungen, Daten, Standardisierung

Stadttor 1, 40219 Düsseldorf

Fon: +49 (0)211 3843 - 4216

Fax: +49 (0)211 3843 - 939110

E-Mail: benjamin.geissler@vm.nrw.de

Web: <http://www.vm.nrw.de>